## Beschädigung auf Friedhof

Edingen: Polizei bittet um Hinweise auf die Täter

Auf dem Friedhof in Edingen haben sich am späten Mittwochabend Unbekannte offenbar am Grabschmuck zu schaffen gemacht. Wie die Polizei mitteilt, wurde ein Zeuge gegen 22.30 Uhr auf drei Jugendliche aufmerksam, die sich mit Taschenlampen auf dem Friedhof aufhielten. Nach mehreren lauten Geräuschen seien die drei dann geflüchtet. Die alarmierten Polizeibeamten stellten vor Ort fest, dass die flüchtigen Unbekannten mehrere Grablichter mutwillig zerstört und einen Holzpfahl umgestoßen hatten. Die Höhe des Sachschaden ist bislang nicht bekannt. Die Flüchtigen werden wie folgt beschrieben: männlich, etwa 20 Jahre alt, dunkel gekleidet. Einer der drei hatte zwei Taschen bei sich, einer trug ein helles Oberteil. Hinweise nimmt das Polizeirevier Ladenburg unter der Rufnummer 06203/9 30 50 entgegen.



Blick auf den Friedhof in Edingen, wo es erneut Beschädigungen gab. BILD: EMMERICH

# Tiefbau zum **Festpreis**

Heddesheim: Gemeinde vergibt Jahresvertrag neu

Wenn kurzfristig Bauarbeiten an Straßen, Wegen, Wasserleitungen oder Kanälen anfallen, werden diese in Heddesheim im Rahmen eines Jahresvertrages von einem damit beauftragten Unternehmen ausgeführt. Spätestens nach vier Jahren müssen die Arbeiten aber erneut öffentlich ausgeschrieben werden. Die Gemeinde hat dies getan, mit dem Ergebnis, dass die Firma Josef Schnell aus Ladenburg erneut zum Zuge kommt. Sie hatte mit einer Summe von rund 390 000 Euro das wirtschaftlichste Angebot vorgelegt Wie viel die Kommune am Ende an das Unternehmen zahlen muss, hängt allerdings von den tatsächlich geleisteten Reparaturarbeiten ab. "Wir sind froh über dieses Angebot", sagte Bürgermeister Achim Weitz, die Erfahrungen mit der Firma seien gut. Der Rat stimmte der Vergabe einstimmig zu.



Das Freizeitbad in Neckarhausen wird 50 Jahre alt. Die kostenlose Wassergymnastik unter der Leitung von Christel Engelhart ist ein Erfolgsmodell.

# "Gartenbad" feiert Fünfzigsten

Edingen-Neckarhausen: Die beliebte Freizeiteinrichtung am Neckarufer hat mit einem großen Defizit zu kämpfen

Von Hans-Jürgen Emmerich

Genau ein halbes Jahrhundert ist es nun her, dass in Neckarhausen das kommunale Hallenbad seinen Betrieb aufgenommen hat. Die damals noch eigenständige Gemeinde Neckarhausen hatte das Bad samt Sporthalle und Caféteria in mehr als zwei Jahren für insgesamt rund sechs Millionen Mark bauen lassen. Die Einweihung erfolgte rechtzeitig zur 1200-Jahrfeier.

Dabei war das Hallenbad anfangs gar nicht in dieser Form geplant. Erst 1969 beschloss der Gemeinderat, den Bau einer Schulturnhalle als Teilausbaustufe der Graf-von-Oberndorff-Schule fallen zu lassen und stattdessen eine größere Schulturnhalle mit Kleinschwimmbad zu erstellen, und zwar im Neckargarten. So hieß der Teil des Schlossparks, der zwischen Hauptstraße und Neckar lag.

### Drei Bauphasen

Die Architekten Zinser-Lindemann Edingen, die Ende 2021 fertiggestellt erstellten im Auftrag der Gemeinde die Pläne, die im Februar 1970 dem Regierungspräsidium vorgelegt wurden. Nur knapp ein halbes Jahr später lag bereits die Baugenehmigung des Landratsamts vor, ein Tempo, von dem heutige Bauherren – zumal von öffentlichen Vorhaben – nur träumen können.

"Der Rohbau wurde in drei Phasen vorangetrieben", heißt es im "MM" vom 7. März 1973: Hallenbad, Turnhalle und Eingangsbereich. Im September 1972 waren alle drei Teile abgeschlossen. Die "Turnhalle mit Gartenhallenbad" ist laut jenem Artikel auf einem 11 000 Quadratmeter großen Grundstück "im Mittelpunkt der Gemeinde direkt Neckarufer hin in die Landschaft



In der Ausgabe vom 10./11. März 1973 berichtete der "MM" über die Eröffnung des kommunalen Freizeitbads in Neckarhausen. BILD: MM-ARCHIV

wurden 1839 Quadratmeter Fläche zur Heizung: "Mit Rücksicht auf die bebaut, 17 072 Kubikmeter umbaut. Umwelt und Reinhaltung der Luft Das ist etwa das Dreifache des Volumens der Kita "Neckarwurde und rund 5,5 Millionen Euro kostete. Dies und ein Blick auf die aktuelle Planung des Kombibads in Ilvesheim lässt vermuten, dass ein solches Objekt heute 20 Millionen Euro kosten würde.

Ursprünglich sollte das Hallenbad in Neckarhausen kleiner sein und eine Wasserfläche von nur 200 Quadratmetern haben, 250 wurden es am Ende. So verfügt das Becken über vier Bahnen von je 25 Metern Länge und ist damit auch für Wettkämpfe geeignet. Die äußere Form des Gebäudekomplexes war damals offenbar auch Thema. "Die eigenwillige Architektur fügt sich mit der Staffelung der Baukörper zum

am Neckar" entstanden. Dabei ein", schreibt der Autor und notiert wird die Anlage mit Gas gefahren.

Bei der Einweihung der Freizeit-Krotten" im Gemeindepark in einrichtung am 7. März 1973 übergab der Mannheimer Architekt Don Lindemann den Schlüssel an den damaligen Bürgermeister Eduard Schläfer, dessen Namen heute die Sporthalle trägt. Es sei "ein stolzes und freudiges Ereignis", sagte er damals und sprach von der "Inbetriebnahme des größten Bauvorhabens der Gemeinde".

"Mehrere Sprecher stellten die neue, großartige Anlage direkt am Neckar als eine gemeindliche Großtat heraus", heißt es im Artikel über die Eröffnung. Die selbstständige 5000-Einwohner-Gemeinde habe damit ein Beispiel ihrer Leistungskraft gegeben. Einmalig war das allerdings nicht. Der Amtsverweser des Rhein-Neckar-Kreises, Georg Steinbrenner, wird mit der Aussage

zitiert, dies sei das 15. Hallenbad im Landkreis. Während das Bad in Neckarhausen schon eröffnet wurde, begann in Heddesheim und in Ilvesheim der Bau erst.

50 Jahre Freizeitbad, wie die Einrichtung heute genannt wird, sind ein Grund zum Feiern, und das soll am Sonntag, 16. Juli, im Rahmen der 1250-Jahrfeier passieren. "Das Freizeitbad ist uns natürlich wichtig und macht unsere Gemeinde unglaublich attraktiv", formuliert Bürgermeister Florian König, legt aber auch den Finger in die Wunde: "Die andere Seite der Medaille sind die Kosten, die wir nicht aus den Augen verlieren dürfen." Gleichwohl betont er: "Wir sind froh, dass wir das Bad haben und es uns momentan noch leisten können." Wie das in Zukunft aussehe und ob man irgendwann das 100. Jubiläum feiern könne, wage er nicht zu prognostizieren.

### **Hohes Defizit**

Diese Aussage kommt nicht von ungefähr. Denn das Bad zählt – anders als beispielsweise Schulen und Kindergärten – zu den freiwilligen Leistungen der Gemeinde. Diese müssen auf den Prüfstand, wenn es darum geht, die kommunalen Finanzen zu konsolidieren. Das Defizit, das das Freizeitbad Jahr für Jahr einfährt, liegt immerhin bei 700 000 Euro – und das trotz einer Erhöhung der Eintrittspreise für Erwachsene auf 6,50 Euro. Pro Badegast legt die Gemeinde rund zehn Euro drauf. In Heddesheim liegt das jährliche Minus bei knapp einer Million Euro, die Zahl der Badegäste bei 80 000, die hier aber nur vier Euro zahlen.

Mehr zum Thema: mannheimermorgen.de/neckarhausen

# Fit durch Bewegung im Wasser

Neckarhausen: Kostenlose Gymnastik im Freizeitbad

Seit Mai 2022 wird - nach mehrfacher Schließung wegen Corona im Freizeitbad Edingen-Neckarhausen wieder "Wassergymnastik für Alle" angeboten. Sie ist kostenlos und findet während des öffentlichen Badebetriebs statt, nämlich dienstags von 18.30 bis 19 Uhr und mittwochs von 9 bis 9.30 Uhr sowie von 9.45 bis 10.15 Uhr.

Das Wassergymnastik-Team besteht aus Christel Engelhart (seit 1999), Nadine Ermentraut und Jutta Zyprian. Alle drei verfügen über die fachliche Qualifikation und eine entsprechende Zertifizierung. Das Wassergymnastik-Team ist zudem mit Aqua-Jogging-Angeboten im Gesundheitsbereich des aktuellen Programms der Volkshochschule Edingen-Neckarhausen zu finden.

In den 1980er Jahren bot der Turnverein Neckarhausen mit Übungsleiterin Inge Frank erstmals ein Wassergymnastik-Angebot für seine Vereinsmitglieder im Hallenbad Neckarhausen an. Interessierte und sportbegeisterte Badegäste wollten da natürlich auch gleich mitmachen. Der damalige Bürgermeister Werner Herold übernahm das attraktive Angebot samt Übungsleiterin Inge Frank für die Gemeinde, das fortan allen Badegästen kostenfrei zur Verfügung stand.

#### Bis zu 20 Teilnehmende

Nach dem Ausscheiden von Inge Frank übernahm Christel Engelhart 1999 das Angebot, das bis zum heutigen Tag einen guten Zuspruch erfährt. Bis zu 20 Teilnehmende, vorwiegend Frauen, nehmen regelmäßig an den einzelnen Übungseinheiten teil. "Manche Badegäste kommen bereits seit mehreren Jahrzehnten", berichtet Klaus Kapp von der Gemeinde. Die Kursteilnehmer kommen aus der gesamten Rhein-Neckar-Region.

Teilnehmende bezeichnen das Angebot übereinstimmend als "anspruchsvoll" und "zielgerichtet auf die individuellen Bedürfnisse und die Leistungsfähigkeit". Wegen des großen Interesses wird auch über eine Ausweitung der Angebote nachgedacht.



Gymnastik und Bewegung im Wasser hält fit und gesund. BILD: CHRISTOPH BLÜTHNER

ANZEIGE

